

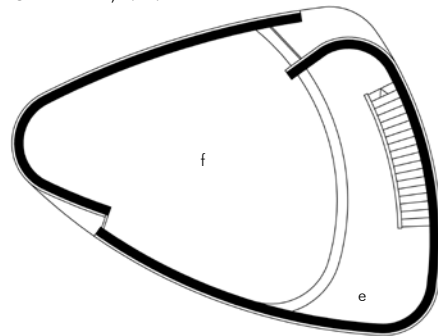
Interkultureller Begegnungsraum Campus Westend, Frankfurt/Main

Wettbewerb 2004: 1. Preis
 Architekten: Karl + Probst, München
 Mitarbeit: Nicole Haas, Carolin Ruckdeschel,
 Roland Schützeneder
 Gesamtbausumme: € 730.000,-
 Bauherr: Johann Wolfgang Goethe-Universität,
 Frankfurt/Main

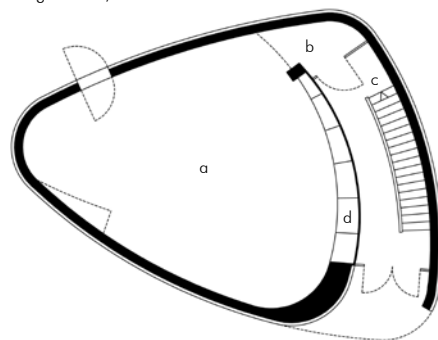


Interkultureller Begegnungsraum, Ansicht Nord-West

Galerieebene, o. M.



Erdgeschoss, o. M.



- a Raum der Stille
- b Vorraum
- c Treppe zum Untergeschoss / zur Galerie
- d Stauraum / Garderobe
- e Galerie
- f Luftraum



Ansicht West



Raum der Stille

Presstext und Pressbilder der Goethe-Universität Frankfurt anlässlich der offiziellen Eröffnung:
<http://www.muk.uni-frankfurt.de/pm/pm2010/1010/234/index.html>

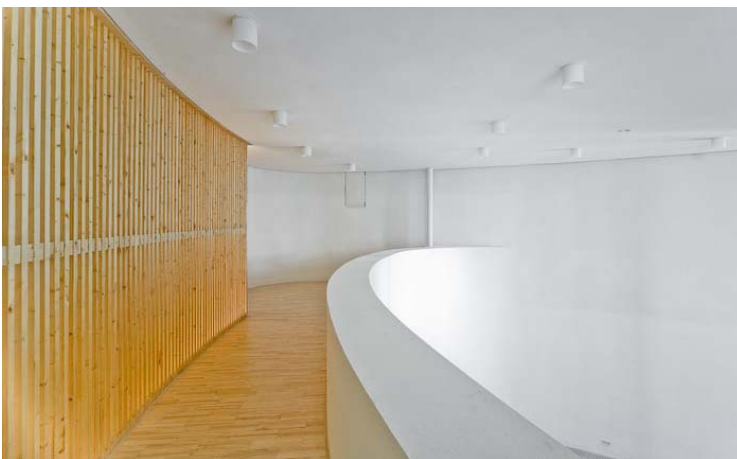
Alle Bildrechte bei Karl + Probst, Fotos: Stefan Marquardt, Oberursel, Zeichnungen: Karl + Probst
 Kontakt: Karl + Probst, Dipl.-Ing. Marion Dondelinger, Mail marion.dondelinger@karl-und-probst.de, Tel. +49 89-5527308 26



Raum der Stille, Blick zum Eingang



Treppe zur Empore



Galerie

In einem 2004 ausgelobten Wettbewerb für den ersten Bauabschnitt des neuen Campus Westend der Goethe-Universität Frankfurt gewann der Entwurf für das Studierendenwohnheim der Münchner Architekten karl + probst. Bestandteil der Aufgabe war der Bau eines interkulturellen Begegnungsraums, der Menschen aller Religionen und Kulturen zu Meditation, Gebet und Zusammenkünften einlädt. Als singuläres Gebäude steht der zurückhaltende Holzbau mit abgerundet dreieckigem Grundriss nun auf einer Freifläche vor dem Foyer des neuen Wohnheims.

Beim Betreten des Gebäudes empfängt eine geschwungene Wand den Besucher und führt ihn in den etwa 100 Quadratmeter großen „Raum der Stille“. Diese Wand, ein „eingeklappter“ Teil der Außenwand, trennt Eingangsbereich, Treppen und Empore von dem Andachtsraum, in den lediglich über zwei schmale Fenster Tageslicht dringt. Die beiden Fenster sind weit oben angeordnet, so dass die meditative Atmosphäre nicht durch Einflüsse von außen gestört wird. Gleichzeitig inszeniert das einfallende Licht den schlichten Innenraum, dessen einzige Einrichtung aus wenigen Holzhockern und Kniebänken besteht. Die weiß geputzten Wände und der einfache Fußbodenbelag aus rotbraunem Linoleum betonen seinen reduzierten Charakter.

Da der interkulturelle Begegnungsraum als Andachtsstätte für Menschen aller Kulturen und religiösen Bekenntnisse dient, ist er bewusst neutral gehalten, frei von religiösen Symbolen oder Bildern, die ihn auf eine Glaubensrichtung festlegen. Religiöse Utensilien wie muslimische Gebetsteppiche oder christliche Ikonen werden in Wandschränken aufbewahrt, die in der geschwungenen Wand im Eingangsbereich verborgen sind.



Fassadendetail

Städtebauliches und architektonisches Konzept (Ludwig Karl)

Der neue Standort der Universität wird durch die städtebauliche Lösung eines offenen, mit vielen Freiflächen durchsetzten Campus sowie die raumbildenden geometrischen Volumen der Hochschulbauten bestimmt. Ziel unserer Entwurfskonzeption war es, die Anordnung und Gestaltung des Interkulturellen Begegnungsraumes so zu entwickeln, dass sie sich einerseits in das städtebauliche Konzept des Universitätscampus integriert, dass andererseits aber auch die Besonderheit des Bauwerkes nach außen und innen spürbar und erlebbar ist.

Die Ausbildung des Begegnungsraumes auf der Grundform von ineinandergreifenden Parabeln schafft nicht nur einen beschützenden, introvertierten und meditativen Innenraum, sondern stellt zudem einen spannungsvollen städtebaulichen Kontrast zu den orthogonalen und kubischen Grundformen der Campusgebäude her. Eine ähnliche Spannung ergibt sich durch das verwendete Material, eine warme, natürlich belassene Holzverkleidung, die im Kontrast zu den steinverkleideten Universitätsbauten steht.

Diese bewussten Unterschiede betonen dabei die Besonderheit des kleinen Raumes. Gleich einer Arche im lebendigen Meer des Campuslebens bietet der Bau einen Rückzugs- und Besinnungsraum, in dem der Besucher Ruhe und Abstand vom hektischen Alltag und Muße zum Gebet finden kann. Trotz dieser im Grunde introvertierten Ausrichtung öffnet sich der Eingang durch die Aufweitung der gebogenen Wände in einer einladenden Geste jedem Besucher.

Geht man der Außenwand folgend am Gebäude entlang, wird man durch transparente Glasmembranen bedächtig nach innen geleitet – und legt auf dem Weg dorthin langsam und selbstverständlich die Hektik des Alltags ab. Wie der Weg der Besucher wird auch das Licht entlang der Wände in das Innere des Raumes geleitet. Diese indirekte Lichtführung verstärkt den kontemplativen Charakter des Gebäudes, ohne jedoch störende Einblicke in den Meditationsraum oder ablenkende Ausblicke zu erzeugen.

Durch seine Orientierung an den Baufluchten des angrenzenden Studierendenwohnheims bindet sich der Interkulturelle Begegnungsraum – trotz der Unterschiede in Materialität und Formensprache – in das städtebauliche Grundkonzept der „Baublöcke im grünen Universitätscampus“ ein und artikuliert sich damit als integraler Bestandteil des gesamten Ensembles.

Dipl.-Ing. (FH) Architekt BDA Ludwig Karl
* 1961 in München

1981 - 1986 Studium der Architektur an der FH München, Diplom
1986 - 1991 Mitarbeit im Büro Prof. Nestler
1991 Gründung des Büros Probst-Meyer-Karl mit Johannes Probst und Anton Meyer
1995 Gründung des Büros Karl + Probst mit Markus Probst

seit 1989 Mitglied Bayerische Architektenkammer
seit 2003 Mitglied BDA Bayern



Dipl.-Ing. Innenarchitekt Markus Probst
* 1962 in München

1983 - 1988 Studium der Innenarchitektur an der Akademie der Bildenden Künste München, Diplom
1989 - 1995 Selbständige Tätigkeit
1989 - 1991 Lehrtätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Prof. Lutz, Akademie der Bildenden Künste München
1995 Gründung des Büros Karl + Probst mit Ludwig Karl

seit 1991 Mitglied Bayerische Architektenkammer



Karl + Probst

Seit 1995 entwerfen und realisieren Karl + Probst private und öffentliche Projekte im In- und Ausland. Das 21köpfige Architekturbüro mit Sitz in München wurde von Ludwig Karl und Markus Probst gegründet und akquiriert einen Großteil seiner Projekte über Wettbewerbe. Zu den jüngsten Erfolgen gehören die Erweiterung der Stadthalle Heidelberg (1. Preis, 2009) und der Neubau des Kanzleigebäudes der Deutschen Botschaft in Belgrad, Serbien (1. Preis, 2009). Auch das Anfang 2008 fertig gestellte Wohnheim für Studierende auf dem neuen Campus Westend der Frankfurter Goethe-Universität war Ergebnis eines Wettbewerbs, genauso wie die ersten Großprojekte von Karl + Probst, die Justizvollzugsanstalt in Kempten (Wettbewerb 1995, Fertigstellung 2003) und die Fachhochschule des Fürstentums Liechtenstein in Vaduz (Wettbewerb 1999, Fertigstellung 2002). Die Bandbreite der aktuellen Projekte reicht von Haftplatzerweiterungen über Schul- und Hochschulgebäude bis hin zu Sonderbauten wie dem Wasserturmarturm in Memmingen und der Autobahnbrücke Heidingsfeld.

Kürzlich fertig gestellte Projekte

Erweiterung und Sanierung Städtisches St.-Anna-Gymnasium, München, 2010
Neubau Wasserturmarturm Memmingen, 2010
Studierendenwohnheim Campus Westend Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/Main, 2009
Interkultureller Begegnungsraum Campus Westend Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/Main, 2009
Wohnen am Damm, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, 2009
Talbrücke Enzenstetten, 2009 (1. Teilabschnitt)
Torwachengebäude der JVA Stuttgart-Stammheim, 2009
Drei Brücken für die Landesgartenschau 2008 in Neu-Ulm, 2007/2008

Derzeit im Bau

Erweiterung der Fachhochschule Kempten, Ausbildungsbereiche Technik und Gesundheits- und Sozialwesen
Erweiterung und Modernisierung Grundschule Regina-Ullmann-Straße 6, München
Neubau des humanistischen Gymnasium G. Carducci, Bozen, I

Aktuelle Wettbewerbserfolge

2010 Neubau Rathaus und Rathausplatz, Kolbermoor [3. Preis]
2010 Talbrücke Heidingsfeld [2. Preis, 1. Rang]
2009 Erweiterung Stadthalle Heidelberg [1. Preis]
2009 Neubau Kanzleigebäude Deutsche Botschaft Belgrad, SRB [1. Preis]
2009 Institut für Informationssysteme, Hof [2. Preis]

www.karl-und-probst.de

www.german-architects.com/index.php?seite=de_profile_architekten_detail_de&root=49820&system_id=13991